

# » ortsgespräch « Sonderausgabe für Burlo

SPD-Borken \* Informationen \* Tatsachen \* Meinungen

September 2020



Wo früher Schokotorte und Schweineohren über die Theke gingen, wird demnächst "VRanzi", die digitale Finanzassistentin der VR Bank, die Kunden bedienen. Die Burloer Volksbankfiliale zieht um - ausgerechnet ins ehemalige Café Rosengarten. Damit hat die VR Bank alle Hoffnungen der Burloer zunichte gemacht, die auf eine Wiederbelebung des beliebten Cafés mit Außengastronomie gesetzt hatten.

Im Bank-Sprech ausgedrückt: "Ohne Bewährtes aufzugeben, möchten wir auch zeitgemäße und zukunftsorientierte Technologien integrieren - angepasst an die Anforderungen der Kunden."

So hört man wohl demnächst im Café Volksbank **VRanzi** - angepasst an die Anforderungen der Kunden - sagen:



Hallo, ich bin VRanzi, Ihre digitale Assistentin. Was kann ich für Sie tun?

*„Für mich bitte ein Stück Käsekuchen und ein Kännchen Kaffee“.*



Das Pfarrgemeindezentrum (PGZ) ist schon länger

geschlossen. Wie steht es eigentlich um die Zukunft des Hauses? Mittlerweile ist das Heimathaus fertiggestellt und Feiern finden gerne dort statt. Jemanden für die Bewirtschaftung des PGZ zu finden, ist daher nicht einfach. Da das Haus der Stadt auch für ihre Jugendarbeit zur Verfügung steht, könnte die Umwandlung des PGZ in ein Dorfgemeinschaftshaus die Lösung sein. Für das Dorfgemeinschaftshaus in Weseke hat die Stadt Borken 1,2 Millionen Euro ausgegeben.



Die Borkener Straße (L 600) ist vor 38 Jahren fertiggestellt worden. Seither hat es lediglich einige Ausbesserungsmaßnahmen gegeben, die zu vielen Unebenheiten auf der Fahrbahn geführt haben. Bei Starkregen besteht die Gefahr von Aquaplaning wegen der am Straßenrand stehenden Pflüzen. Viele Burloer fahren schon über die Weseker/Borkenwirther Straße und den Schwarzen Weg nach Burlo. Die L 600 muss nach 38 Jahren dringend eine neue Fahrbahndecke bekommen.



In unserer Ortsdurchfahrt sollte Tempo 30 gelten. Die Borkener Straße ist aus Richtung Borken kommend im Bereich der Senioreneinrichtung unübersichtlich, es gibt zahlreiche Ein- und Ausfahrten und der Straßenlärm ließe sich so reduzieren.



## Gemeinschaftsgräber mit Grabmal

Gemeinschaftsgräber mit Grabmalen anstelle der Rasengräber könnten auf dem Burloer Friedhof die Beerdigungskultur verbessern. Die Bestattung würde auf einem Gemeinschaftsgrabfeld erfolgen. Alle Grabstätten erhielten einen Grabstein mit einer Gedenktafel mit Namen, Geburts-/Sterbedatum und eine einheitliche Bepflanzung für 20 bis 25 Jahre. Alle notwendigen Arbeiten, inklusive der Herrichtung und Pflege der Grabfelder, würden von der Stadt Borken übernommen, wie jetzt bei den Rasengräbern auch. Ein einfacher individueller Grabschmuck (z.B. Steckvase für Frischblumen) und eine Grablampe mit Erdspeiß wären erlaubt.



"Kiss and Go"-ein Küsschen, eine Umarmung und dann gehen. So sollte der Abschied der Eltern von ihren Kindern am Schultor aussehen. Eine Hol- und Bringzone für die Elterntaxis lässt sich gegenwärtig in der Straßensituation an der Astrid-Lindgren-Grundschule nicht wirklich realisieren. Eine Lösung dafür könnte die rückwärtige verkehrliche Anbindung der Grundschule über den Ascheplatz sein. Damit ließe sich auch die unbefriedigende Bushaltestellensituation am Gymnasium Mariengarden verbessern. Das würde für mehr Sicherheit sorgen.



Liebe Burloerin, lieber Burloer,

am 13. September entscheiden Sie, wer Sie als Burloer in den nächsten fünf Jahren im Borkener Rat und als **Ortsvorsteher** vertritt.

In Burlo leben etwa 2700 Menschen, die sich hier wohl fühlen, weil sie in einer Umwelt wohnen, die noch intakt ist. Wohl fühlen sich die Burloer auch, weil man hier ein Miteinander pflegt, das geprägt ist vom gegenseitigen Respekt und der Bereitschaft, unvoreingenommen auf Neumitbürger zuzugehen und ihnen die Eingliederung zu erleichtern.

Es gibt einiges für Burlo in den nächsten Jahren zu tun. Besonders die Versorgung mit den Dingen des täglichen Bedarfs muss gesichert werden. Die verkehrliche Anbindung der Grundschule sollte rückwärtig über den jetzigen Ascheplatz erfolgen. Über die Nutzung des PGZ als Dorfgemeinschaftshaus sollte verhandelt werden. Wir brauchen eine Baulandflächenentwicklung am Ramäkersweg. Die Ortskernentwicklung sollte nicht länger auf sich warten lassen. Am Klostersee muss der Durchführungsvertrag mit der Stadt umgesetzt werden. Das Gewerbegebiet braucht eine umweltverträgliche direkte Anbindung an die L 572. Die Fahrbahndecke der L 600 muss erneuert werden. Auf unserer Ortsdurchfahrt sollte Tempo 30 gelten. Gemeinschaftsgräber mit Grabmalen anstelle der Rasengräber könnten auf dem Burloer Friedhof die Beerdigungskultur verbessern. Der alte Fuhr- und Postweg vom Vennweg zum Hof der Familie Frenk sollte unter Schutz gestellt werden. Wir wollen in Burlo regelmäßig durch die Stadtverwaltung in Bürgerversammlungen informiert werden.

Um diese Ziele umzusetzen, muss Burlo im Borkener Rathaus in den nächsten fünf Jahren gut vertreten sein und braucht einen **politisch aktiven Ortsvorsteher**.

Über Ihr Vertrauen und Ihre Stimme dafür, würde ich mich sehr freuen.

Ihr Klaus Bunse

**>>ortsgespräch<<**  
Herausgeber: SPD Borken  
V.i.S.d.P.: Klaus Bunse